

Bildung und Kosten gehen uns alle an

Zur Zukunft der Hans-Memling-Schule schreibt diese Seligenstädterin:

Ich bin Mutter eines kleinen Kindes und lebe mit meiner Familie in Seligenstadt. Trotz großer Bemühungen besteht für uns wie für viele andere Familien keine Aussicht auf einen Kinderbetreuungsplatz. Es ist für mich unfassbar, dass ich deshalb vermutlich bald meinen Job verliere. Ich plädiere stark für das Erasmus-Konzept, weil es dringend benötigte Betreuungsplätze schafft. Außerdem plädiere ich dafür, weil es die Kosten für alle Seligenstädter am geringsten hält.

Aktuell gibt es drei Konzepte für die Schule. Im März sollen die Bürger befragt werden. So viel Beteiligung und Transparenz ist keine Selbstverständlichkeit und sicher hoch zu loben. Die Stadtverwaltung hat die Modelle von externen Fachleuten bewerten lassen und die Ergebnisse auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Egal ob man eine mehrsprachige Grundschule, ein Kulturzentrum für Vereine oder eine Altenpflegeeinrichtung gut findet, zwei Punkte gehen alle etwas an: zum einen die Zukunft unserer Kinder, zum anderen die Verwendung unserer Steuergelder.

Die Sanierung wird fünf Millionen Euro erfordern, dazu kommen die Betriebskosten. Eine ganz erhebliche Belastung für alle Steuerzahler, die mit ihren Abgaben die Sanierung und den Betrieb finanzieren. Daher muss meiner Meinung nach die Variante zum Zug kommen, die den Kindern zugute kommt und die Steuerzahler am wenigsten belastet: und das ist das Konzept der Erasmus-Schule. Die agiert gemeinnützig und bringt der Stadt sogar Mieteinnahmen.

Name der Redaktion bekannt
Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

**Offenbach Post
20.2.2020**